

Haus am Wallgraben

Konzept des Wohnangebots in Polch



Caritas Zentrum Mendig – Polch – Mayen

ST. RAPHAEL
Caritas Alten- und Behindertenhilfe



Inhalt

Vorwort.....	3
1. Grundlagen	4
2. Personenkreis und Zielsetzung	5
3. Begleitangebote	5
4. Standort und Raumangebot	8
5. Personal und Begleitzeiten.....	9
6. Mitbestimmung & Mitgestaltung.....	9
7. Qualitätsmanagement – Wir stehen für Qualität!.....	10
8. Vernetzung	11



Klaudia Racke-Hackenbruch
Einrichtungsleitung

Telefon: 0 26 52/5 86-322

Telefax: 0 26 52/5 86-331

E-Mail: k.racke.hackenbruch@srcab.de



Astrid Klasen
stellv. Einrichtungsleitung

Telefon: 0 26 52/5 86-324

Telefax: 0 26 52/5 86-331

E-Mail: a.klasen@srcab.de



Janine Schwall
Leitung Bereich Wohnen in der Gemeinde Mendig, Polch, Mayen

Telefon: 0 26 52/5 86-318

Telefax: 0 26 52/5 86-331

E-Mail: j.schwall@srcab.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Caritas Zentrum, einer Einrichtung der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH, verwirklichen wir sinnerfüllte Wohn- und Lebensräume für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie unterschiedlichem Unterstützungsbedarf.

Mit unseren breit gefächerten Angeboten an den Standorten Mendig, Polch und Mayen ermöglichen wir differenzierte Lebens- und Beschäftigungsformen mit entsprechenden bedürfnisorientierten Assistenz- und Begleitstrukturen.

Um möglichst passgenaue Begleitangebote zur Verfügung stellen zu können, stimmen wir das jeweilige Angebot gemeinsam auf die Ressourcen und Bedürfnisse des betreffenden Menschen ab, damit ein größtmögliches Maß an selbstbestimmter Lebensgestaltung möglich wird.

Sowohl in unseren differenzierten zentralen und dezentralen, gemeindeintegrierten Wohnangeboten als auch in unserer Tagesförderstätte orientieren sich unsere ganzheitlichen Assistenz- und Begleitangebote an den Grundsätzen von gesellschaftlicher Teilhabe und Teilgabe, Selbstbestimmung und Normalisierung.

Alle Angebote berücksichtigen die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen sowie die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention nach Partizipation, Vernetzung und Inklusion in die bestehenden Sozial- und Nahräume.

In unseren multiprofessionellen Teams wurden unter weitmöglichster Beteiligung unserer Kunden differenzierte Wohn- und Begleitkonzepte erarbeitet. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung werden alle Konzepte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Sie halten das Konzept unseres dezentralen Wohnangebotes Haus am Wallgraben in Ihren Händen.

Auf Anfrage erhalten Sie gerne auch die Konzepte unserer anderen Wohn- und Begleitangebote in Mendig, Polch und Mayen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Caritas Zentrum

1. Grundlagen

Basierend auf unseren vielfältigen und langjährigen Erfahrungen widmen wir uns im Caritas Zentrum der Verwirklichung von sinnerfüllten Wohn- und Lebensräumen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie unterschiedlichem Unterstützungsbedarf.

Wir verstehen uns als sozialer Dienstleister für unsere Kunden mit ihren individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen, die somit jederzeit im Mittelpunkt allen Handelns der Mitarbeiter stehen.

Kundenorientierung bedeutet für uns, entsprechend dem Anspruch auf größtmögliche Selbstbestimmung, Autonomie und Mitwirkung des Einzelnen, den Menschen mit Behinderung

als Experten in eigener Sache zu sehen.

Wir versuchen gemeinsam mit allen Beteiligten, eine sinnerfüllte und möglichst selbstbestimmte Lebensgestaltung zu ermöglichen und setzen uns für Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie für eine zivilgesellschaftliche Vernetzung ein.

Gemäß unserem christlichen Auftrag begegnen wir jedem Menschen in seiner Einzigartigkeit mit Würde und Respekt. Diese christliche Haltung ist Grundlage unserer gesamten Arbeit. Für uns heißt das, dass wir jeden Kunden mit seinen individuellen Anliegen ernst nehmen, ihm ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung stellen, das auf seine Bedürfnisse, seine Ressourcen und seinen Unterstützungsbedarf abgestimmt ist, und ihm somit als verlässlicher Partner auf seinem Weg zur Seite stehen.





Alle unsere Angebote sind regionalisiert, personenzentriert und basieren auf den gesetzlichen Grundlagen nach den Sozialgesetzbüchern, dem Landesgesetz für Wohnformen und Teilhabe in Rheinland-Pfalz sowie dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz.

2. Personenkreis und Zielsetzung

Das Haus am Wallgraben bietet Platz für 13 erwachsene Menschen aller Altersgruppen mit einer mittelgradigen bis schweren geistigen Behinderung und teilweise körperlichen Beeinträchtigungen.

Die hier lebenden Personen verfügen über ein gewisses Maß an Ressourcen und Kompetenzen in den Bereichen Selbstversorgung, Sozialverhalten, Kommunikation und räumlicher, zeitlicher und situativer Orientierung und Mobilität. Ein erhöhtes Eigen- und Fremdgefährdungspotenzial muss ausgeschlossen sein.

Unser Ziel ist es im Haus am Wallgraben Menschen mit stärkeren Einschränkungen und hohem Hilfebedarf ein individuelles Höchstmaß an Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit in ihrem Wohn- und Lebensraum zu ermöglichen, das Sicherheit und Gemeinschaft bietet.

Die im Haus am Wallgraben wohnenden Personen gehen einer Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung nach, oder erhalten Tagesförderung.

Die Alltagsbegleitung ermöglicht eine individuelle, personen- und ressourcenorientierte Lebensgestaltung, ausgerichtet an der Leitidee einer kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe, um den Inklusionsanspruch zu verwirklichen.

Folgende Zielsetzungen stehen für uns im Vordergrund:

- Personenorientierte und individuelle gesellschaftliche Teilhabe
- Anerkennen von allgemeingültigen Werten und Normen im privaten und gesellschaftlichen Umfeld
- Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten
- Kennen und Nutzen der Angebote des Sozialraums im näheren und erweiterten Umfeld
- Individuelle Urlaubs- und Freizeitgestaltung und Ermöglichen unterschiedlicher Hobbies
- Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge und der Basisversorgung
- Selbstbestimmung bei der Entwicklung persönlicher Perspektiven
- Individuelle Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen
- Selbstorganisation im Wohn- und Lebensalltag
- Erkennen von Verantwortung und Pflichten innerhalb einer Gemeinschaft
- Schutz der Privat- und Intimsphäre
- Bewusstseinsbildung für ein Erscheinungsbild, das sowohl der Individualität Raum lässt, als auch gesellschaftliche Akzeptanz sichert





3. Begleitangebote

Die Alltags- und Lebensbegleitung im Haus am Wallgraben wird individuell und entsprechend den Ressourcen der Bewohner als Anleitung, Unterstützung, Hilfestellung, Assistenz bis hin zur vollständigen Übernahme angeboten. Sie beinhaltet weiterhin individuell abgestimmte Trainingsangebote zur größtmöglichen Selbstständigkeit.

Soweit erforderliche Leistungen vom Wohnangebot nicht umfasst sind, kooperieren wir mit Diensten und Trägern von Angeboten und Maßnahmen und unterstützen die Bewohner bei Antragsverfahren.

Die Begleitangebote beziehen sich auf folgende Bereiche:

Basis- und Selbstversorgung:

- Tägliche individuelle Körperpflegerische Maßnahmen und Angebote zur Kosmetik
- Organisation und Einsatz von Pflegeprodukten
- Planung und Durchführung von Frisör- und Fußpflegeterminen
- Organisation und Nutzung von Inkontinenzartikeln bei Bedarf
- Anlass-, witterungs-, und typgerechte Bekleidung unter Berücksichtigung der individuellen Vorlieben und Wünsche, Kleiderpflege z.B. Sicherstellen der Wäscheversorgung und Hilfe beim Kauf und der Instandhaltung von Kleidung

- Individuelle Wohnraumgestaltung, Dekoration und die dazugehörige Pflege
- Gestaltung und Pflege der Gemeinschaftsräume, jahreszeitliche Dekoration
- Angebote für eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Visualisierung von Speiseplänen
- Zubereitung und Bereitstellung von täglichen Mahlzeiten und Sonderkostformen
- Gesellschaftsübliche Tischkultur erfahren, bei Bedarf Einsatz von Spezialgeschirr und -besteck

Alltagsbewältigung, Tages- und Freizeitgestaltung:

- Besuche von Festen und kulturellen Veranstaltungen, Gastronomie etc.
- Ausüben persönlicher Hobbies, Bereitstellen von Materialien und Begleitung von
- Gesellschaftsspielen und kreativ-musischen Tätigkeiten, Handarbeiten
- Freizeit- und Erwachsenenbildungs- und Sportangebote planen und nutzen
- Ermittlung von Wünschen zur Urlaubsgestaltung, Organisation der Durchführung und Begleitung
- Seelsorgerische Angebote wahrnehmen
- Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich, z.B. bei kleineren Reinigungsarbeiten, Wäschefalten, beim Backen und Kochen und in Form eines Küchendienstes
- Angebot einer Sicherheit bietenden Tages- und Wochenstruktur
- Planung und Organisation des Alltags mit Orientierungs- und Visualisierungshilfen, Einsatz leichter Sprache
- Terminorganisation





- Nutzen von Telefon und kommunikationsunterstützenden Medien

Umgang mit der eigenen Person:

- Persönliche Gesundheitsversorgung und -fürsorge: Beobachtung des Gesundheitszustandes, Organisation und Begleitung von Arztkontakten, Überwachung der Vitalfunktion, Umsetzung von ärztlichen Verordnungen
- Planung und Inanspruchnahme von fachlichen Hilfen und therapeutischen Maßnahmen
- Mobilität erhalten und Bewegung fördern
- Organisation, Einsatz, Pflege und Instandhalten von Hilfsmitteln
- Gespräche und Reflexion zu alltäglichen und biographischen Erlebnissen, Erfahrungen und deren Einordnung in die momentane Lebenssituation, Biografie annehmen und im Alltag berücksichtigen

- Privat- und Intimsphäre wahren, entsprechend den gesellschaftsüblichen Werten und Normen

- Persönliche Feste planen und gestalten
- Begleiten von persönlichen Krisen
- Lebensperspektiven entwickeln und verwirklichen

Arbeit und Beschäftigung:

- Reflexion und Austausch zum Besuch der Tagesförderstätte
- Reflexion und Austausch zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung

- Perspektivengespräche und Begleitung von Veränderungsprozessen in der Tagesförderungs- bzw. Beschäftigungssituation
- Planen und Organisieren von Terminabsprachen, Transporten, Urlaub etc.

Soziales und Verwaltung eigener Angelegenheiten:

- Erfahren und Anwenden von sozialen Verhaltensregeln und Umgangsformen
- Konflikte lösen und bewältigen, einen erwachsenengerechten sozialen Umgang anleiten und begleiten
- Vermitteln von gesellschaftlich üblichen Werten und Normen
- Übernahme von Verantwortung innerhalb der Wohngemeinschaft, z.B. durch Teilnahme und Mitwirkung bei Bewohnerbesprechungen
- Zugänglich machen von Informationen z.B. durch Vermittlung von Inhalten der Tagespresse oder lokalen Informationsmedien
- Begleiten von Mitwirkungs- und Mitbestimmungsfunktionen, z.B. im Bewohnerbeirat oder im Lokalen Teilhabekreis
- Teilnahme und Partizipation am Gemeinde- und Vereinsleben, Erkundung des sozialen Nahraums
- Nutzung der gemeindenahen Infrastruktur
- Kontaktaufbau und -pflege, Beziehungsgestaltung
- Kontakt und Austausch mit Angehörigen, Betreuern und sonstigen externen Bezugspersonen
- Bearbeiten des persönlichen und behördlichen Schriftverkehrs
- Umgang mit Barmitteln und Eigentum, Hilfestellung beim Umgang mit Geld und bei Einkäufen





4. Standort und Raumangebot

Das Haus am Wallgraben liegt zentral in Polch. Die Stadt Polch verfügt über eine Vielfalt an kulturellen und infrastrukturellen Angeboten und eine verkehrsgünstige Lage.

Das Haus bietet Platz für insgesamt 13 Personen in geräumigen Einzelzimmern und einem Doppelzimmer. Darüber hinaus verfügt es über gemeinschaftlich genutzte Sanitäranlagen, einen Gemeinschafts- und Essraum und eine geräumige Küche. Im Haus finden sich weitere Funktionsräume (z.B. Abstell- und Vorratsräume, Hauswirtschaftsraum, Mitarbeiterbüro und Bereitschaftszimmer).

Das Haus am Wallgraben verfügt über eine Satelliten- und Telefonanlage und der große begrünte Außenbereich mit Terrasse lädt zur Entspannung und Erholung ein.

5. Personal und Begleitzeiten

Das Team besteht aus einer Teamleitung, qualifizierten Fachmitarbeitern, Helfern und Auszubildenden der Heilerziehungspflege und einer Hauswirtschaftskraft.

Die Fachmitarbeiter sind als Heilerziehungspfleger, Erzieher, Sozialpädagogen, Gesundheits- und Krankenpfleger und Altenpfleger ausgebildet.

Die Begleitzeiten richten sich schwerpunktmäßig nach der Anwesenheit der Bewohner im Wohnhaus. An Arbeitstagen der Werkstatt oder Besuchstagen der Tagesförderstätte finden diese somit im zeitlichen Schwerpunkt morgens vor und nachmittags nach der Beschäftigung statt. An arbeitsfreien Tagen (Wochenende/Feiertage/Schließzeiten) begleiten wir ganztägig.

Die Assistenzzeiten sind variabel, sie werden insbesondere zur Verwirklichung von Teilhabeangeboten und persönlichen Bedarfen der Bewohner angepasst.

Zielsetzung ist dabei die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Dauerhaft bestehende pflegerische Bedarfe werden im Rahmen der Leistungsgewährung nach § 55 SGB XII gedeckt. Akute, insbesondere krankheitsbedingte pflegerische Bedarfe und Bedarfe nach Behandlungspflege werden in der Regel nicht vom Personal der Einrichtung gedeckt, sondern die Bewohner werden bei der Wahl und Beauftragung entsprechender Dienste unterstützt.



Treppenlift im Haus

Die Assistenz bei Krankheit oder Urlaub wird individuell sichergestellt.

Nachts steht ein Bereitschaftsmitarbeiter für Notfälle oder besondere Bedarfe zur Verfügung.



Bewohnerbeirat

6. Mitbestimmung und Mitgestaltung

Der Bewohnerbeirat

Der Bewohnerbeirat ist ein gewähltes Mitwirkungsorgan, dessen Mitglieder die Interessen und Belange der Bewohner vertreten. Die Bewohner wählen alle vier Jahre den Bewohnerbeirat, der bei allen wichtigen Angelegenheiten des Einrichtungsbetriebes, wie Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe mitwirkt. Seine Aufgaben bestehen damit z.B. in der Mitwirkung bei Fragen zu den Themen Wohnen, Verpflegung, Gestaltung von Festen sowie Alltags- und Freizeitgestaltung.

Die Mitwirkungsrechte der Bewohner sind im Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) Rheinland-Pfalz gesetzlich geregelt.

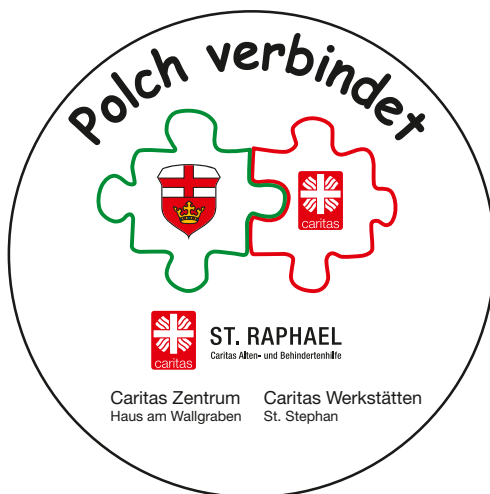
Der Lokale Teilhabekreis „Polch verbindet“

Kein Mensch darf aufgrund der Art und Schwere seiner Behinderung aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Deshalb ist es wichtig, dass auch Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Angeboten in der Gemeinde haben. Dies stellt auch die Kernforderung der UN-Behindertenrechtskonvention dar.

Teilhabe ist jedoch mehr als nur dabei sein. Teilhabe ist mitmachen, mitgestalten und mitbestimmen. Teilhabe setzt voraus, als Bürger gehört und ernst genommen zu werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Menschen mit Behinderung in der Gemeinschaft ein Schlüssel zu einem besseren Zusammenleben ist.

Die Mitglieder eines Lokalen Teilhabekreises verfolgen daher gemeinsam das Ziel, dass Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinde teilhaben, es mit gestalten und

sich aktiv beteiligen können. Sie planen, wie Menschen mit und ohne Behinderung sich in ihrer jeweiligen Gemeinde treffen und etwas miteinander unternehmen können und arbeiten daran, dass auch Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Angeboten der Gemeinde haben. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig, um Themen zu bearbeiten, sich auszutauschen und neue Kontakte und Aktionen zu planen. Sie freuen sich über jede Form der Mitwirkung.





Arbeitsgruppe Qualität und Normalität

7. Qualitätsmanagement

Die Qualität unserer Strukturen und Dienstleistungen im Caritas Zentrum zu sichern, zu prüfen und zu verbessern, ist eines unserer wichtigsten Ziele. In enger Abstimmung und Vernetzung mit unserem Träger entwickeln wir hierzu ein Qualitätsmanagementsystem, mit dem wir unsere Abläufe beschreiben, bewerten, kontrollieren und somit langfristig sichern und verbessern.

Zentraler Aspekt ist dabei die Zufriedenheit unserer Kunden. In der Arbeitsgruppe „Qualität und Normalität“ werden daher im direkten Dialog mit den Bewohnern unserer Häuser deren Wünsche und Bedürfnisse ermittelt. Die

dabei erarbeiteten Ergebnisse finden Berücksichtigung in der weiteren Umsetzung unseres gemeinsamen Qualitätsverständnisses. Das Qualitätsmanagement des Caritas Zentrums wird organisiert über den Zentralbereich Qualitätsmanagement des Trägers, der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH.

8. Vernetzung

Um eine bedarfsgerechte Begleitung zu sichern, geht es nicht nur darum, einzelne Wohnformen zu entwickeln. Vielmehr sind die notwendigen Hilfen nur wirksam, wenn sie in den jeweiligen sozialen Nahraum und in das bestehende Gemeinwesen integriert sind. Daher ist die Kooperation mit einer Vielzahl externer Partner zur Erfüllung der konzeptionellen Ziele von entscheidender Bedeutung. Hierzu zählen u.a.:

- Angehörige und Betreuer
- Freiwillig engagierte Bürger/ innen und Dienste
- Ärzte verschiedener Fachrichtungen
- Apotheken
- Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen

- Lokale Teilhabekreise
- Vereine (Kultur und Sport)
- Katholische und evangelische Kirchengemeinden
- Kommunalpolitik
- Regionale Dienstleister

Ebenso wichtig für die Erfüllung unserer konzeptionellen Ziele ist die Vernetzung der einzelnen Wohnangebote in bestehenden Versorgungsstrukturen.

Das Haus am Wallgraben ist in die Gesamtstruktur des Caritas Zentrums und der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH integriert. Dadurch werden zentrale Dienste und Ressourcen gebündelt und die Nutzung aller Organisationsbereiche ermöglicht die zur Umsetzung der konzeptionellen Zielsetzung benötigt werden.





Einweihung Bouleplatz Polch

Somit ergeben sich ineinander übergreifende Leistungsangebote mit folgenden weiteren Bereichen im Caritas Zentrum und innerhalb der St. Raphael CAB:

- Tagesförderstätte
- Weitere Wohnangebote im Caritas Zentrum
- Küche/ Hauswirtschaft/ Zentraleinkauf
- Technischer Dienst
- Sekretariat/ Schreibdienst
- Sozialdienst
- Zentrale Dienste/ Verwaltung
- Ambulante Dienste der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH
- Caritas Werkstätten der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH



Mitten im Leben – mitten in Mendig, Polch & Mayen!

Selbstbestimmtes Leben – abgestimmt auf die Ressourcen,
die Bedürfnisse und den Unterstützungsbedarf des Einzelnen

Wohn- und Tagesförderstättenangebote für Menschen mit geistiger Behinderung



Wohnheim
St. Nikolaus, Mendig



Wohnheim
St. Elisabeth, Mendig



Haus Kröll,
Mendig



Haus Vis-à-Vis,
Mendig



Haus in der Heiden-
stockstraße, Mendig



Haus am Wallgraben,
Polch



Haus Trimborn,
Mayen



Haus an der Nette,
Mayen

Tagesförderung



Tagesförderstätte,
Mendig



Tagesförderung
Pavillon, Mendig



Tagesförderung
Heidenstockstraße,
Mendig



Tagesförderung
Haus am Wallgraben,
Polch



Caritas Zentrum Mendig

Hospitalstraße 16

56743 Mendig

Telefon 0 26 52/586-0

Telefax 0 26 52/586-331

caritas.zentrum@srcab.de

www.st-raphael-cab.de

Foto: St. Raphael CAB

Gestaltung und Druck: Caritas Werkstätten St. Anna, Ulmen

Stand: 3317 - gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



ST. RAPHAEL

Caritas Alten- und Behindertenhilfe